

Wegen Coronapandemie Neujahrsempfang 2021 abgesagt

VADUZ Der traditionelle Neujahrsempfang auf Schloss Vaduz muss abgesagt werden. «Die aktuellen COVID-19-Vorgaben für Grossveranstaltungen lassen einen solchen Anlass leider nicht zu», teilte das Sekretariat des Erbprinzen am Montag mit. (red/ikr)

Bodensee-Konferenz Frick vertritt Liechtenstein

SCHRUNS/VADUZ Diesen Freitag findet in Schruns (Bundesland Vorarlberg) die 54. Sitzung der Internationalen Parlamentarischen Bodensee-Konferenz statt. Liechtenstein wird vertreten durch den Landtagspräsidenten Albert Frick. Wichtige Tagesordnungspunkte sind laut der Pressemitteilung der Vorarlberger Landtagsdirektion vom Dienstagmittag die Resolution «Grenzüberschreitende Pandemieplanung und koordiniertes Vorgehen im Bodenseeraum», die Themen Wasserkraft in Vorarlberg, grenzüberschreitende Verständigung der Polizei im Fall von Not- und Unfällen auf dem Rhein, der öffentliche Personennahverkehr im Bundesland Vorarlberg und die Vorsitzübergabe an den Kanton St. Gallen. (red/pd)

Aus der Region Drei Verletzte bei Autounfall in Salez

SALEZ Am Montagnachmittag ist es um 14 Uhr auf der Staatsstrasse zu einer Kollision zwischen zwei Autos gekommen. Die Kantonspolizei St. Gallen teilt in einer Aussendung mit, dass zwei Frauen mit leichten Verletzungen ins Spital eingeliefert werden mussten. Zudem sei ein Kind vorsorglich zur medizinischen Überprüfung ebenfalls ins Spital gebracht worden. Eine 24-jährige Frau sei mit ihrem Auto von Sennwald in Richtung Haag gefahren. Ihr sei eine 63-jährige Frau mit ihrem Auto auf der Staatsstrasse in Richtung Sennwald entgegengekommen. Auf Höhe der Hofstrasse bog die 24-Jährige gemäss Aussendung nach links ab. Dabei sei ihr Auto mit dem Auto der 63-jährigen vortrittsberechtigten Autofahrerin zusammengestoßen. Durch den Unfall seien die 63-Jährige sowie ihre Beifahrerin und die Beifahrerin der 24-Jährigen leicht verletzt worden. Das sich im Auto der 24-Jährigen befindliche Kind blieb nach ersten Erkenntnissen unverletzt, sei jedoch vorsorglich mit den drei Verletzten von der Rettung ins Spital gebracht worden. Wie die Kantonspolizei mitteilt, betrage der Sachschaden an beiden Autos rund 25 000 Franken. (red/pd)

Saftige Geldstrafe für Fan nach Match Vaduz gegen Wil

Urteil Weil sich ein 21-jähriger Schweizer im Januar nach dem Match Vaduz - Wil gegen eine Polizeikontrolle gewehrt hatte, musste er sich am Dienstag vor Gericht verantworten.

VON SEBASTIAN ALBRICH

Es war am 26. Januar, der FC Wil hatte gerade gegen Vaduz 2:1 verloren, als der junge Mann aus Wil mit einer Gruppe auf dem Rheindamm beim Rheinpark-Stadion unterwegs war. Als ihnen mehrere Polizisten entgegenkamen und ankündigten, ihre Personalien kontrollieren zu wollen, habe sich der 21-jährige Beschuldigte laut Polizei zu Wehr gesetzt und einen der Polizisten einfach weggestossen. Als dieser ihn daraufhin fixieren wollte, habe der junge Mann sich losgerissen und fiel samt dem Polizisten den Rheindamm hinunter.

Angerempelt, nicht gestossen

Das es zum Zusammenstoss mit dem Polizisten kam, stritt der Beschuldigte am Dienstag vor Gericht auch nicht ab und bekannte sich schuldig. Er habe einen dummen Fehler gemacht, jedoch sich nicht gegen den Polizisten gewehrt. Er sei in der Mitte der Gruppe gelaufen und habe die Aufforderung, die Ausweise zu zeigen, schlicht nicht gehört. Als er versucht habe, zwischen zwei Polizisten hindurchzugehen, habe sich einer von ihnen auf ihn zubewegt. «Wir stiessen an der Schulter zusammen, ich stürzte dadurch und riss den Polizisten aus Reflex mit», so der



Dass Widerstand gegen die Landespolizei teuer werden kann, musste ein junger Schweizer erfahren. (Foto: Paul Trummer)

21-Jährige. Fixiert worden sei er aber nicht.

Teilbedingte Geldstrafe

Eine Aussage, der der Richter wenig Glauben schenkte. Der junge Mann möge sich zwar jetzt besonnen und einsichtig zeigen, damals in der Gruppe sah das aber wohl anders aus, unterstrich der Richter. Er sprach den Beschuldigten schlussendlich des Widerstands gegen die

Staatsgewalt schuldig. Einen weiteren Schuldspruch wegen Sachbeschädigung kassierte der junge Mann für einen gewaltsam zerstörten Stuhl im Rheinparkstadion, der zwar diversionell erledigt war, aufgrund der jetzigen Verhandlung jedoch nochmal aufgerollt wurde. Am Ende sah sich der Schweizer einer Geldstrafe von 28 800 Franken (360 Tagesätze à 80 Franken) gegenüber, von der jedoch die Hälfte auf drei Jahre Bewährung ausgeschrieben wurde. Somit muss er, sobald das Urteil rechtskräftig wird, 14 400 Franken plus die Gerichtskosten von

500 Franken berappen. Der Richter versäumte jedoch nicht, zu betonen, dass die mögliche Höchststrafe bei drei Jahren Gefängnis gelegen wäre. Da der Beschuldigte zum Tatzeitpunkt jedoch noch nicht 21 Jahre alt, bislang einen ordentlichen Lebenswandel vorwies und den beschädigten Stuhl bereits bezahlt hatte, kam er mit der Geldstrafe davon. «Was sie da gemacht haben, hat mit sportlichen Veranstaltungen nichts zu tun. Lassen Sie sich das eine Lehre sein, eine weitere Geldstrafe wird sich nicht spielen», mahnte der Richter abschliessend.

Wochenüberblick: Rate der positiven Tests hat sich verdoppelt

Corona-Update Die Positivrate der Coronatests hat sich in den letzten sieben Tagen verdoppelt. Die täglichen Neuinfektionen befinden sich auf dem Niveau vom März, wobei dieser Vergleich mit Unschärfen behaftet ist.

VON DAVID SELE

Die Testzahlen sind erneut zurückgegangen: Vom 6. Oktober bis mit 12. Oktober wurden insgesamt 411 Einwohner Liechtensteins auf das Coronavirus getestet. Der Rückgang ist massgeblich darin begründet, dass die Tests an den Schulen (circa 280 pro Woche) mittlerweile beendet sind. Weiter durchgeführt werden Tests am Personal in der Alterspflege, das daher auch diese Woche rund 240 Tests ausmacht. Die restlichen Tests entfallen auf Personen mit corona-typischen Symptomen einerseits und andererseits auf symptomlose Personen, die sich auf eigene Kosten testen lassen wollten.

Im besagten Zeitraum sind 22 Tests positiv ausgefallen, was einer Positivrate von 5,35 Prozent entspricht. Damit liegt die Positivrate so hoch wie noch nie seit Juli.

Ansteckungsorte nicht mehr nachvollziehbar

In der Vorwoche konnte mehrheitlich nachvollzogen werden, wo sich die Infizierten angesteckt haben. Dies gestaltet sich jedoch zunehmend schwierig, war in den letzten sieben Tagen in vielen Fällen unmöglich. In 12 Fällen war der Anste-

ckungsort zum Zeitpunkt der Mitteilung der Regierung gänzlich unbekannt. In vier Fällen wurde keine Angabe gemacht. Drei Ansteckungen erfolgten in Liechtenstein. Zwei weitere im grenznahen Ausland.

Neuer Höchstwert bei täglichen Neuinfektionen

Am gestrigen Dienstag meldete die Regierung, dass innert 24 Stunden weitere 15 Personen positiv getestet wurden. Diese hätten sich in Liechtenstein infiziert. So viele neue Fälle innert eines Tages sind seit Beginn der Pandemie noch nie aufgetreten. Der bisherige Rekordwert lag bei 9 Personen und wurde am 18. März erreicht.

Dieser Vergleich ist jedoch von Unschärfen getrübt: Im März durften sich nur Personen mit stärkeren Symptomen (Atemwegserkrankung in Kombination mit Fieber) testen lassen. Mittlerweile bittet die Regierung darum, dass man sich bereits bei leichtesten Symptomen testen lassen soll. Ergo ist davon auszugehen, dass im März mehr Infektionen unentdeckt geblieben sind - die Dunkelziffer höher war, als heute. Dass sich mittlerweile auch Personen ohne Symptome auf eigene Kosten testen lassen dürfen, hat darauf jedoch keinen Einfluss. Bislang gibt

Coronatests in Liechtenstein

An Einwohnern Liechtensteins durchgeführte PCR-Tests

| Zeitraum | negativ | positiv | Positivrate |
|-------------------------------|---------|---------|-------------|
| 30. Juni - 7. Juli | 387 | 2 | 0,51 % |
| 7. Juli - 14. Juli | 247 | 0 | 0 % |
| 14. Juli - 21. Juli | 268 | 2 | 0,74 % |
| 21. Juli - 28. Juli | 218 | 1 | 0,46 % |
| 28. Juli - 4. August | 242 | 1 | 0,41 % |
| 4. August - 11. August | 231 | 0 | 0 % |
| 11. August - 18. August | 317 | 9 | 2,76 % |
| 18. August - 25. August | 371 | 7 | 1,85 % |
| 25. August - 1. September | 521 | 7 | 1,33 % |
| 1. September - 8. September | 752 | 0 | 0 % |
| 8. September - 15. September | 678 | 4 | 0,59 % |
| 15. September - 22. September | 596 | 3 | 0,5 % |
| 22. September - 29. September | 642 | 3 | 0,47 % |
| 29. September - 6. Oktober | 442 | 12 | 2,64 % |
| 6. Oktober - 13. Oktober | 389 | 22 | 5,35 % |

Systembedingt sind leichte Abweichungen von den im selben Zeitraum gemeldeten Fällen möglich.
Tabelle: «Volksblatt», ds; Quelle: Amt für Statistik

es keinen laborbestätigten Coronafall in Liechtenstein, der komplett frei von Symptomen war, wie die Regierung auf Anfrage erklärt. «Bis auf die beiden Fälle, die grenzwertig positiv und bei der zweiten Testung klar negativ waren, lagen immer zumindest leichte Symptome vor.»

Vier Coronapatienten im Spital

Bekannte aktive Infektionen gibt es aktuell bei 34 Einwohnern Liechtensteins. Stand Montagabend mussten vier Personen im Spital behandelt werden, eine mehr als am Vortag. Die Regierung macht keine Angaben zum Gesundheitszustand von Einzelpersonen. Beatmet werde jedoch aktuell niemand. Bei einer Hospitalisierung handle es sich aber immer um einen sogenannten «schweren Verlauf», sagte Gesund-

heitsminister Pedrazzini kürzlich gegenüber Radio L.

Über 150 Personen in Quarantäne

Derweil steigt die Belastung in der Kontaktverfolgung (Contact Tracing) weiter. Neben den 34 aktiv Infizierten müssen auch deren 111 Kontaktpersonen in Quarantäne (Stand Dienstagmittag) vom 19-köpfigen Contact-Tracing-Team betreut werden. Hinzu kommen 40 Reiserrückkehrer, die in Quarantäne sitzen, weil sie sich in einem vom Schweizer Bundesamt für Gesundheit definierten Risikogebiet aufhalten haben.

Aktuelle Grafiken und Statistiken zu den Coronazahlen in Liechtenstein finden Sie auf unserer Webseite www.volksblatt.li.

ANZEIGE

HUBER

**GLÜCKSMOMENTE
SCHENKEN**

**POMELLATO
DAS ORIGINAL**

**WIR FREUEN UNS
AUF IHREN BESUCH.**

Weisser Würfel
Städle 34, FL-9490 Vaduz
T +423 237 14 14
www.huber.li